

Laubhüttenfest in der Synagoge gefeiert

Massen. Die Jüdische Gemeinde Massen feierte Sukkot-Fest, das jüdische Laubhüttenfest.

Dieses Fest erinnert alle Juden an das Leben ihrer Vorfahren, insbesondere an die Flucht aus Ägypten, damals führte die beschwerliche Reise durch die Wüste in das neue Zuhause, das „gelobte Land Kanaan“, dem heutigen Israel. Das Sukkot-Fest ist aber auch ein zweites Erntedankfest im Jahr. Alle Juden müssen solch eine Laubhütte selber erstellen und zwar muss dieses unter freiem Himmel erfolgen und darf z.B. nicht in einer Wohnung erstellt werden. Für diese Laubhütte, im hebräischen heißt sie Sukka, werden in den Tagen zuvor Zweige, Äste, Palmwedel Planen, Strohmatten und Holzlatten zusammen getragen.

Das Besondere daran ist, dass das Dach löchrig ist und dadurch die Sterne hineinschimmern können. Diese Bauweise soll daran erinnern, dass alles in der Welt vergänglich ist und dass sie immer von Gott geschützt werden, noch mehr als in einem Haus aus Stein.

Einher geht mit dem Bau der Laubhütte auch das gesellige Beisammensein mit Verköstigung von Speis und Trank. Auch soll die Freude unter alle gebracht werden.

Zu Beginn der Feierstunde gab es erste einleitende Worte von der Vorsitzenden Alexandra Khariakova. Danach überbrachte der stellvertretende Bürgermeister Gerhard Meyer die Grußworte der Stadt Unna und überraschte mit ein paar hebräischen Wörtern in seiner Ansprache.

Es folgte der Auftritt des Duos Yoed Sorek und Noga Bruckmann, eine Stunde lang spielten und sangen sie verschiedene hebräische Lieder unter Miteinbeziehung des Publikums. Lang anhaltender Beifall am Ende ihres Auftritts zeugte von der Begeisterung des Publikums.

Der ehemalige Landrat des Kreises Michael Makiolla sowie die Kreisvertreterin der Kreisgemeinschaft Königsberg-Land Dr. Bärbel Beutner waren ebenfalls anwesend. Danach bat die Rabbinerin Natalia Verzhbovska in den Garten der Gemeinde, um dort das Fest kulinarisch ausklingen zu lassen.



Früchte der Ernte wurden vor der Laubhütte präsentiert.

FOTO NEUMANN



Yoed Sorek und Noga Bruckmann sorgten für den musikalischen Teil des Sukkot-Festes.

FOTO NEUMANN